

Sommersemester 2012

Prof. Dr. Markus Janka

Vorlesung: Catull und Martial: Römische Kleinpoesie und ihre Rezeption

7. Vorlesung (21.6.2012)

1) Salutatio Latina

2) Besprechung und Herausgabe des Grundwissenstests vom 14.06.2012

3) Weiter auf den Spuren von Catulls *passer* durch Martials Epigrammcorpus: Mart. 7,14 und 11,6
siehe die Handreichung zur 7. Vorlesung

4) Martials Buchstrukturierung als Wechselspiel von Variation und Sequenzierung am Beispiel von Buch 2

Nr.	Adressat	Epigrammtyp	Inhalt
epist.	Decianus	(Prosaepistel)	Martial an den Landsmann D.: Was soll eine Prosavorrede? Die „böse Zunge“ (<i>mala lingua</i>) reicht als Vorspann von Ep.
1	das Buch	metapoet.	Ein kurzes Buch (<i>succinctus liber</i>) bietet Vorteile (weniger Papierverbrauch, rasche Verbreitung und rege Lektüre beim Wein), wird aber vielen immer noch zu lang sein.
2	Caesar Domit.	panegyrr.-pol.	Der Erfolg des jugendlichen Dom. über die Chatten stellt frühere militärische Erfolge in den Schatten.
3	Sextus	materiell-sat.	Wer nicht zahlen kann, kann auch kein „Schuldner“ sein.
4	Ammianus	sexuell-sat.	Verdächtige Kosenamen („Bruder“...) offenbaren eine ödipale Mutter-Sohn-Beziehung.
5	Decianus	Freundschaftssat.	Männerfreundschaft mit einem <i>occupatus</i> , der sich oft verleugnen lässt und weit entfernt wohnt
6	Severus	metapoet.-freunds.	Freund S. liest Martials Buch zu langsam, ja gelangweilt, dessen Einzelgedichte er zuvor verschlungen hat.
7	Atticus <i>bellus</i>	charaktersat.	Der Alleskönner als Dilettant in allem
8	Leser	metapoet.	Wer hat die Mängel des Buches zu verantworten? Der eilige Schreiber (<i>librarius</i>) ist schuld!
9	-	erot.-sat.	Naevia hat auf einen Brief des Sprechers nicht geantwortet, ihn wohl aber gelesen: <i>ergo dabit</i> .
10	Postumus	sexuell-sat.: Mund	Küssen verboten! Bei Postumus ist selbst ein halber Kuss zuviel.
11	Rufus	<i>cena</i> -sat.	Der Mahlzeitjäger Selius trauert bitterlich, weil er zuhause speisen muss.
12	Postumus	sexuell-sat.: Mund	Dass Postumus immer gut riecht, ist verdächtig: M. entlarvt das Myrrhenaroma, das <i>os impurum</i> kaschieren soll.
13	Sextus	materiell-sat.	Prozessiere nicht, zahle die Schuld zurück: Richter und Anwalt verlangen es.
14	Paulinus	<i>cena</i> -sat.	Der Mahlzeitjäger Selius grast verzweifelt sämtliche Kontaktplätze ab, wird aber nicht eingeladen.
15	Hormus	sexuell-sat.: Mund	Verweigerung des Anprostens als Zeichen von Menschenfreundlichkeit, nicht von Hochmut
16	(Zoilus)	charaktersat. (Neureicher)	Zoilus' Fieberkrankheit liegt in der Zurschaustellung des protzigen Bettzeugs begründet.
17	Ammianus	sex.-sat.	Anrühriger >Kundendienst< einer Friseurin aus der Subura: <i>non tondet, sed radit</i> .
18	Maximus	Klientel-sat.	M. pocht auf Gleichheit mit seinem Patron, weil dieser ebenfalls einem Höheren (<i>rex</i>) huldigen muss: <i>nolo vicarius esse</i> .
19	Zoilus	sexuell-sat.: Mund	Ein Essen bei Zoilus macht nur Bettler glücklich.
20	--	Plagiatorsat.	Paulus liest gekaufte Gedichte als eigene vor.
21	Postumus	sexuell-sat.: Mund	M. will von P. lieber die Hand als den Mund zur Begrüßung.

22	(Postumus)	sexuell-sat.: Mund	Scherz von 2,10 hat geschadet: Postumus küsst jetzt aus Rache voll.
23	(Leser)	metapoet.	Postumus bleibt Anonymus.
24	Candidus	Freundschaftssat.	Kritik an einem knauserigen Gutwetterfreund
25	Galla	charaktersat.	Bitte gib mir nur ein „Nein!“ statt ständiger falscher Versprechungen!
26	Bithynicus	Erbschleichersat.	Husten und Spucken der Naevia als Flirtsignale, nicht aber als Todesvorzeichen zu werten
27	Selius	<i>cena</i> -sat.	Lobhudelei als lästige Jagd nach Einladungen ist überflüssig: Es ist angerichtet, halt den Mund!
28	Sextillus	sex.-sat.	Nur zwei Sexpraktiken bleiben übrig: Sextillus betätigt sich als <i>fellator</i> und beim <i>cunnilinctus</i> , nicht aber als <i>cinaedus</i> , <i>pedico</i> und <i>fututor</i> .
29	Rufus	charaktersat. (Neureicher)	Ein Emporkömmling mit Senatoren-Allüren: Seine Schönheitspflaster kaschieren Sklavenbrandmale.
30	(Gaius)	mat.-sat.	Das <i>ego</i> kritisiert die Abfertigung seiner Bitte durch einen reichen Bekannten.
31	Marianus	sex.-sat.	Einsame Spitze im Bett: Kurzes Lob der erot. Qualitäten der Chrestina.
32	Ponticus	Klientel-sat.	Kritik an der sklavischen Ängstlichkeit des Patrons des <i>ego</i>
33	Philaenis	sex.-sat. (vetula)	Verschmähung der hässlichen Philaenis (<i>non basio te</i>), deren Kopf an einen Penis erinnert.
34	Galla	sex.-sat. (vetula)	Die ältere Galla lässt ihre Kinder verhungern, um ihren Lustknaben verwöhnen zu können.
35	Phoebus	körpersat.	Über die Vorzüge von O-Beinen: Ph. könnte seine Füße im Rhytion waschen.
36	Pannychus	(körper)sat. (auch sex. konn.)	An der falschen Stelle epiliiert: Der Sprecher bevorzugt ein Mittelmaß an Männlichkeit und rügt die Körperbehaarung des P., der dagegen im Kopf „gerupft“ sei.
37	Caecilianus	<i>cena</i> -sat.	Verweis an Caecilianus, der als Gast bei M. Unmengen erlesener Köstlichkeiten einpacken und nach Hause mitnehmen lässt: <i>cras te non vocavi</i> .
38	Linus	allgemeinsat.	Mein Gut in Nomentum bringt den Vorzug mit sich, dass ich dich nicht sehen muss.
39	--	sex.-sat.	Schenk deiner ehebrecherischen Gattin eine Toga (als Prostituiertengewand), keine Kleider aus edelsten Stoffen!
40	--	sex.-sat.	Tongilius' vorgetäuschte Fiebererkrankung ist aus Ess- und Trunksucht seines Gierschlundes (<i>gula</i>) – und damit wohl auch sexuell – motiviert.
41	Maximina	sex.-sat. (vetula)	M. wird aufgefordert, Ovids Liebeskunst bewusst zuwiderzuhandeln und nicht etwa mit einem Lächeln zu flirten, da sie nur noch drei schwarze Zähne aufweise; daher solle sie lieber weinen.
42	Zoilus	sex.-sat.	Zoilus reinigt seinen Hintern in der öffentlichen Badewanne: Noch schmutziger ist allerdings sein Mund.
43	Candidus	Freundschaftssat.	Die Freundschaftsbeteuerungen des reichen, aber geizigen C. sind unglaubwürdig. Sein Verhalten steht im Widerspruch zu seinem heuchlerischen Motto <i>koina philon</i> .
44	Sextus	Freundschaftssat.	Der Geldverleiher S. bringt voreilig schon Ausreden, nichts hergeben zu können, bevor er überhaupt um etwas gebeten wird.
45	Glyptus	sex.-sat.	G. lässt sich kastrieren, obwohl er zuvor schon impotent war: <i>gallus eras</i> .
46	Naevolus	Freundschaftssat.	Ein Geizhals, dessen Kleiderschränke vor edler Garderobe platzen, lässt seine Bekannten in schäbigen Fetzen frieren.
47	Gallus	sex.-sat.	Warnung an den hübschen jungen Gallus vor den Netzen einer verrufenen Ehebrecherin: Ihr Mann nimmt Rache durch <i>irrumatio</i> als <i>puerile supplicium</i> .
48	Rufus	philosoph.-sat.	Lobpreis der Segnungen des einfachen, aber genüsslichen Landlebens (in Butunti/Calabr.), die M. dem Luxus Roms vorzieht.
49	--	sex.-sat.	Telesina will der Sprecher erst dann heiraten, als er hört, dass sie es mit sehr jungen Liebhabern treibt.
50	Lesbia	sex.-sat.: Mund	Die <i>fellatrix</i> L. tut gut daran, Wassertrinkerin zu sein.
51	Hyllus	sex.-sat.	Der <i>cinaedus</i> Hyllus gibt sein wenig Geld für gut gebaute Liebhaber aus, sodass sein Magen die Sättigung des Hintern hungrig mitansehen

			muss.
52	--	sex.-(körper)sat.	Der großbusigen (<i>mammosa</i>) Spatale wurde im Bad des Dasius der Eintrittspreis für drei abverlangt: Sie hat's gemacht (<i>dedit</i>).
53	Maximus	philosoph.-sat.	M. wird der Weg zur wahren „Freiheit“ durch Bescheidenheit und Zufriedenheit mit schlichtem Leben empfohlen.
54	Linus	sex.-sat.	L. bekommt von seiner Frau pikanterweise einen Eunuchen als Zuchtmeister gegen sexuelle Ausschweifungen.
55	Sextus	Freundschaftssat.	S. verbaut sich durch die Einforderung von Ehrerbietung die echte Zuneigung des Sprechers: <i>non amabo</i> .
56	Gallus	sex.-sat.	Der schlechte Ruf der Gattin von „Gouverneur“ G. in Nordafrika gründet nicht etwa auf ihrer Habgier: Sie gibt sich zu gern und zu oft hin (<i>dare solet</i>).
57	--	materiell-sat.	Der zur Schau gestellte Reichtum des <i>hic</i> ist nichts als Präntention: Er muss einen Ring versetzen, um Essen einkaufen zu können.
58	Zoilus	materiell-sat. (mit poet. Unterton?)	Z. mit fein gekämmter Wolltoga verlacht das schäbige Gewand des Sprechers, das aber wenigstens sein Eigentum ist.
59	--	philosoph.-sat.	Aufforderung zum bescheidenen Genuss im kleinen Speisesaal mit Blick auf das Kaisermausoleum: <i>memento mori</i> .
60	Hyllus	sex.-sat.	H. treibt es mit der Frau eines gut bewaffneten Tribunen und bedenkt nicht, dass ihm nicht nur das <i>puerile supplicium</i> , sondern sogar Kastration drohen kann.
61	--	sex.-sat.: Mund	Zungen-Wandlung: Vom jugendlichen <i>fellator</i> zum ekelhaften <i>latrator</i> , der alle Leute „bellend“ schmäht.
62	Labienus	sex.-sat.	L. epiliiert sorgfältig alle erogenen Zonen, um seiner Freundin zu gefallen – doch für wen enthaart er den Hintern?
63	Milichus	sex.-sat.	Der ärmliche M. vergeudet viel Geld für die Prostituierte Leda von der Via Sacra, die er gar nicht liebt: Doppelte Geldverschwendung
64	Laurus	charaktersat.	Mahnung an den entscheidungsschwachen L., endlich für „Anwalt“ oder „Rhetor“ zu votieren, bevor er „gar nichts“ ist.
65	Saleianus	Erbschleicher-sat.	Mittrauer nach dem Tod der schwerreichen Ehefrau des S.
66	Lalage	charaktersat.	Unheilwunsch gegen das grausame Haupt der Herrin L., die einen Frisierfehler ihrer Zofe Plecusa durch einen Hieb mit dem Spiegel bestraft hat.
67	Postumus	charaktersat.	Nerviger Smalltalk: Das ewige „quid agis?“ des Müßiggängers P.
68	Olus	Klientensat.	Absage an Olus (Kohl), den einstigen Patron (<i>rex et dominus</i>) des Sprechers, von dem er sich endlich befreit hat.
69	Classicus	<i>cena</i> -Sat.	C., der mit Apicius verglichen wird, ist als verkappter Mahlzeitjäger bloßgestellt.
70	Cotilus	sex.-sat.: Mund	<i>fellator</i> C. sollte die übliche Waschreihenfolge im öffentlichen Bad umkehren: Erst Schwanz, dann Kopf.
71	Caecilianus	poet.-sat.	Der Rezipitor C. soll lieber eigene Werke vorlesen als Catull und Marsus bei Martials Rezitationen zum Vergleich anzubieten.
72	Postumus	<i>cena</i> -sat./sex.	Caecilius soll den <i>fellator</i> P. gestern beim Essen skandalöserweise das Gesicht gerammt haben (<i>percisum</i>): Seine Testikeln sind <i>testes</i> (Zeugen).
73	--	sex.-sat.	Die <i>fellatrix</i> Lyris geht ihrer Lieblingsbeschäftigung betrunken und nüchtern nach.
74	Maternus	materiell-sat.	Geldverleiher ermöglichen dem Saufeius seine „eindrucksvolle“ Klienteneskorte.
75	--	spectacula-sat.	Schelte eines Löwen, der in der Arena zwei Reinigungsknaben totgebissen hat, während die zahme Wölfin Romulus und Remus säugte.
76	--	materiell-sat.	Eine winzige Hinterlassenschaft ist der „Dank“ des Marius für den Geiz des Angesprochenen.
77	Cosconius	poet.-sat.	Scharfe Zurückweisung der plumpen Kritik des C. an der „Überlänge“ von M.s Epigrammen: <i>tu ... disticha longa facis</i> .
78	Caecilianus	Bäder-sat.	Die kalten „Warmbäder“ des C. könnten im Sommer als Fischbassins dienen.

79	Nasica	<i>cena</i> -sat.	Ablehnung einer unaufrichtigen Einladung: <i>ceno domi</i> .
80	--	charaktersat.	Paradoxer Selbstmord des Fannius aus Furcht vor dem Tod
81	Zoilus	charaktersat.	Zoilos macht seine Luxussäfte zur Armentotenbahre.
82	Ponticus	charaktersat.	Grausame Bestrafung eines wissenden Sklaven, der durch Verstümmelung mundtot gemacht wird, ist sinnlos, da <i>populus loquitur</i> .
83	<i>maritus</i>	sex.-sat.	Unzureichende Bestrafung eines Ehebrechers durch unvollständige Verstümmelung: <i>iste potest et irrumare</i> .
84	Rufus	sex.-sat.	Der passive Schwule Philoktet als mythisches Exemplum für den <i>cumilinctus</i> Sertorius aus Sizilien.
85	--	materiell-sat. (Saturnalien)	M. schenkt im Winter unpassenderweise das Sommergeschenk Eiswasser: Er wäre zu jeder Jahreszeit mit einer einfachen Toga zufrieden.
86	Classicus	metapoet.	Der <i>poeta</i> distanziert sich von sensationslüsternen Versmaßen wie Palindromen, <i>carmina supina/reciproca</i> sowie Galliamben und Echogedichten: Ihm genügt es, erlesenen Hörern zu gefallen.
87	Sextus	körpersat.	Froschgesicht S. taugt eher zum Fischeschwarm als zum Frauenschwarm.
88	Mamercus	poet.-sat.	Der Möchtegerndichter M. soll bitte nach wie vor nichts von sich vorlesen!
89	Gaurus	sex.-sat.	Im Gegensatz zu Trunkenheit und schlechter Dichtung lässt sich <i>fellatio</i> nicht durch ein prominentes Vorbild legitimieren.
90	Quintilianus	philosoph.-sat.	Glückskonzept des <i>ego</i> , das sein Leben als Epikureer nicht zugunsten materieller Werte und Selbstdarstellung aufschieben möchte.
91	Caesar Domit.	panegy.	Bitte um Verleihung des Dreikinderrechts als Anerkennung für die <i>libelli</i>
92	<i>uxor</i>	charaktersat.	Konsequenz der Erfüllung: <i>valebis, uxor!</i>
93	Regulus	metapoet.	Das zweite Buch wird durch Streichung eines Iota im Titel zum ersten.

Beispiele für buchinterne „Zyklen“

a) Postumus“-Zyklus als Musterbeispiel (vgl. dazu Craig Williams 2004, 55):

Mart. ep. 2,10; 2,12; 2,21-23

b) *vetula*-Zyklus: 2,33; 2,34; 2,41

Mart. 2,41 (Lit.: Craig Williams, Identified Quotations and Literary Models: The Example of Martial 2.41, in: Ruurd Nauta et al. [Hrsgg.], *Flavian Poetry*, Leiden: Brill, 2005, S. 329-348).

	„Ride si sapis, o puella, ride“	„Lache, wenn du’s verstehst, mein Mädchen, lache!“
2	Paelignus, puto, dixerat poeta. Sed non dixerat omnibus puellis.	Der Paeligner-Poet schrieb so in etwa. Aber nicht schrieb er das an <i>alle</i> Mädchen,
4	Verum ut dixerit omnibus puellis, Non dixit tibi: tu puella non es,	Und selbst wenn er’s an alle Mädchen schriebe, Nicht an dich schrieb er: Du bist doch kein Mädchen
6	Et tres sunt tibi, Maximina, dentes, Sed plane piceique buxeique.	Und du hast, Maximina, nur drei Zähne, Aber ganz pechschwarze und buchsbaumgelbe.
8	Quare si speculo mihi que credis, Debes non aliter timere risum,	Also: Schenkst du dem Spiegel und mir Glauben, Mußt du ganz genau so das Lachen scheuen,
10	Quam ventum Spanius manumque Priscus, Quam cretata timet Fabulla nimum,	Wie den Wind Spanius, Berührung Priscus, Wie die Kreide-Fabulla scheut den Regen
12	Cerussata timet Sabella solem. Voltus indue tu magis severos,	Und die Blei(ch)weiß-Sabella scheut die Sonne. Leg dir ein noch ernsteres Mienenspiel zu
14	Quam coniunx Priami nurusque maior. Mimos ridiculi Philistionis	Als des Priamus Frau und Schwiegertochter. Mimenkomik des ‚Lachsacks‘ Philistion
16	Et convivium nequiora vita Et quidquid lepida procacitate	Und die Parties, wo’s locker zugeht, meide, Eben alles, was durch Humor und Frechheit
18	Laxat perspicuo labella risu. Te maestae decet adsidere matri	Löst die Lippen zu sichtlichem Gelächter. Dir steht mehr der Besuch bei Trauermüttern,
20	Lugentive virum piumve fratrem, Et tantum tragicis vacare Musis.	Die sich grämen um Mann und liebe Brüder Und als Zeitvertreib nur Tragödienmuse.
22	At tu iudicium secuta nostrum Plora, si sapis, o puella, plora.	Kurz: Wenn du meinem Urteil folgst, dann: „Weine, wenn du’s verstehst, mein ‚Mädchen‘, weine!“

